

## **St. Martin - mehr als nur ein Laternenumzug mit Rabimmel/Rabammel**

Um sich beim Martinstag wieder auf seinen ursprünglichen Sinn zurückzubedenken, begannen die Steinacher Kinder diesmal den Laternenumzug mit einem Gottesdienst in der Kirche.

Diesen Gedanken griffen dann die Klassen 1 a und 1 b mit ihren Klassenlehrerinnen

I. Tiemann und A. Gitzinger auf und überlegten sich, wie sie Teilen in unserem

Alltag erfahrbar machen können.

Die Kinder haben 2 Wochen lang auf Schokolade, Überraschungseier und andere

Süßigkeiten, auf Spielsachen und Unternehmungen verzichtet und dieses Geld in ein

Kässchen gelegt. Dabei kam so manche Eigeninitiative zustande. So pflückten

beispielsweise Kinder Blumen und erbaten sich damit bei Verwandten und

Bekanntem einen Beitrag. In manchen Elternhäusern beteiligte sich sogar die ganze

Familie an der Aktion.

Insgesamt haben die beiden Klassen 260,76 € gesammelt.

Das Geld kommt Straßenkindern in der Mongolei zugute. Nach mehreren furchtbar kalten Wintern haben viele Hirten dort ihre Herde und somit ihre Existenz verloren. Die Hoffnung, in der Hauptstadt Arbeit zu finden, erfüllte sich nicht. Sie leben nun in bitterer Armut und ihr einziger „Zufluchtsort“ vor eisiger Kälte sind die städtischen Kanalisationsschächte. Das Kindermissionswerk hat dort eine Schule gebaut, damit die Kinder etwas zu essen bekommen und in einer freundlichen Umgebung lernen können - ein Start in eine bessere Zukunft....

Indem sich die Steinacher Erstklässler mit dieser Armut auseinandersetzten, haben sie besser verstehen gelernt, was uns St. Martin mit seiner Mantelteilung sagen wollte.

Da die Mongolei seit jeher ein Land der Pferdehirten war, bekam jedes Kind als kleines Dankeschön einen Bleistift mit einem Tonpferdchen geschenkt.